



Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½–2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifenband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4 (Fernsprecher Nr. 372) Bestellungen an. In der Postzeitungsliste für das Jahr 1893 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2969. **Anzeigen** werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet und nur durch die Annoncen-Expedition **Saasenstein & Vogler A.-G.** in Kassel oder deren übrige Filialen angenommen.

## Getrocknete Blätter.

Blätter unter Glas und Rahmen,  
 Die auf meiner Heimath Bäumen  
 In des Herbstes letzter Sonne  
 Sich gewiegt in Farbenträumen —,  
 Leichte Blätter, ernste Worte —  
 Bitter habt ihr mir zu sagen  
 Von der fernen Jugendheimath  
 Unvergessnen goldnen Tagen,  
 Von der längst versunknen Sonne,  
 Die so wunderfame satte  
 Reiche Wärme und so tiefe  
 Strahlend goldne Lichter hatte.  
 Wieder lieg' ich — träg' und sorglos —  
 Tief im Gras, die Herbstzeitlosen  
 Neigen ihre blassen Kelche,  
 Und es schimmern fern die Rosen,  
 Weppig jung, so nah dem Sterben,  
 Und des Eichbaums späte Eoden,  
 Die sich immer höher färben,  
 Und die Linden sind so dunkel,  
 Schmetterlinge schwärmen trunken,  
 Hoch am Rand des Stoppelfeldes

Weht der Mohn wie rothe Funken.  
 Ach, es ist ein wonnig Ende —  
 Eines Künstler's, sich versöhnen  
 Mit dem allgewalt'gen Tode,  
 Eines Liedes letztes Tönen.  
 Meine Seele läßt sich tragen  
 Von dem Duft in's Selbstvergeffen,  
 In die blaue, ferne Weite,  
 Die sich aufthut unermessen.  
 Mutter Heimath, wie voll Liebe  
 Hast du damals mich umschlossen,  
 Deine tief verhüllte Schönheit  
 Heimlich vor mir ausgegossen.  
 Nord'sche Heimath, — Staub und Hitze  
 Hat der Süden mir gegeben —,  
 Eingefarbt in deine Milde  
 Liegt der Seele Jugendleben.  
 Längst vertrocknet sind die Blätter,  
 Die dereinst im Purpurschimmer  
 Leuchtend zu mir niedersanken  
 In der Sonne Herbstesstimmer.

M. Herbert.

